

Soziale Stadt
Speyer-Süd



ZWISCHENEVALUATION UND FORTSCHREIBUNG „SOZIALE STADT SPEYER-SÜD“

Dokumentation der Stadtteilkonferenz

6. März 2024
18:00 Uhr bis 20:00 Uhr
Auferstehungskirche

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM DES INNERN
UND FÜR SPORT

Gemeinsam mit Bewohnerschaft und Akteuren Speyer-Süds wurde am 6. März gemeinsam in die Zukunft geblickt. Es wurden die Ergebnisse der Evaluation und der Fortschreibung vorgestellt, die seit sechs Monaten durch das Büro Stadtberatung Dr. Sven Fries durchgeführt wird. Klare Rückmeldung aus dem Partizipationsprozess: Es ist bereits viel im Stadtteil passiert, aber es muss auch weiterhin vorangehen! Die öffentliche Stadt-

teilkonferenz in der Auferstehungskirche bildete den Abschluss des Beteiligungsprozesses. Die anstehenden Maßnahmen wurden dort nochmals gebündelt vorgestellt und die Veranstaltung bot Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

ABLAUF UND ERGEBNISDOKUMENTATION

Begrüßung durch Maximilian Burg



Als neuer Projektleiter der „Sozialen Stadt Speyer-Süd“ seit Oktober 2023 stellt sich Maximilian Burg vor und eröffnet den Abend. Er freut sich auf die „zweite Halbzeit“ in den nächsten Jahren in Speyer-Süd und die Umsetzungen, die kurzfristig im Bereich der Freiflächen anstehen.

VORSTELLUNG DER EVALUATION DER „SOZIALEN STADT SPEYER-SÜD“

Claire Noyer, die die Evaluation und Fortschreibung federführend begleitet hat, stellt die Ergebnisse der Evaluation vor. Im Stadtteil ist in den vier Handlungsfeldern des Projekts (Wohnen, Wohnumfeld und lokale Ökonomie, Soziale Aktivitäten und Infrastrukturen, Freiräume und Platzgestaltung sowie Mobilität und Verbindung) schon viel passiert. Es stehen insbesondere nördlich der B 39 und im Neuland kurzfristig weitere bedeutende Maßnahmen an, die neue Zielgruppen wie die Jugendlichen verstärkt in den Fokus nehmen. Die Präsentation der Ergebnisse findet sich im Anhang dieser Dokumentation.



INFOMARKT

Die Teilnehmenden sind anschließend dazu eingeladen, sich insbesondere über die kurzfristig anstehenden Maßnahmen detailliert zu informieren und mit Fachleuten ins Gespräch zu kommen.

- Melchior-Hess-Anlage und Feuerbachpark: Vorstellung der aktuellen Pläne und Möglichkeit, Rückmeldungen hierzu zu geben; Betreuung: Maximilian Burg (Stadt Speyer, Projektleiter „Soziale Stadt Speyer-Süd“ und Mitarbeiter des Grünflächenamts)
- Entwicklung Normand-Sportplatz: Vorstellung der aktuellen Planung und Möglichkeit, Rückmeldung hierzu zu geben; Betreuung: Robin Nolasco (Stadt Speyer, Leiter des Fachbereichs 5 Stadtentwicklung und Bauwesen)
- Jugendcafé und Jugendfreizeitfläche: Vorstellung der bisherigen Beteiligungsergebnisse sowie Informationen zum weiteren Vorgehen; Betreuung: Georg Lehnen-Schwarzer (Stadt Speyer, Leiter des Fachbereichs 4 Jugend, Familie, Senioren und Soziales)

- Spielplatz Haspelweg: Abfrage von Bedarfen und Sammeln von Ideen für die künftige Nutzung bzw. Gestaltung des Geländes; Betreuung: Patrick Wolf (Stadtberatung Dr. Sven Fries)

Außerdem gibt es die Möglichkeit, sich am „Vernetzungs-Stand“ mit dem Stadtteilverein, vertreten durch Vera Kray und Mareike Kast, auszutauschen, mit Inga Zimmermann vom Familientreff zu sprechen, sich über das Quartiersmanagement zu informieren oder mit Gemeindegeschwester Plus Heidi Gangkofner auf ihrer Plauderbank (ein Verfügungsfondsprojekt der Sozialen Stadt Speyer-Süd) zu sitzen.

Am Plantisch sammeln Sabrina Albers (Stadt Speyer, Beteiligungsbeauftragte), Dr. Rebecca Körnig-Pich und Claire Noyer (beide Stadtberatung Dr. Sven Fries) Impressionen und Anregungen zum gesamten Projekt. Eine Maßnahmen-Galerie informiert neben dem Plantisch über die Ziele und Umsetzungsansätze aller Maßnahmen im Fördergebiet.



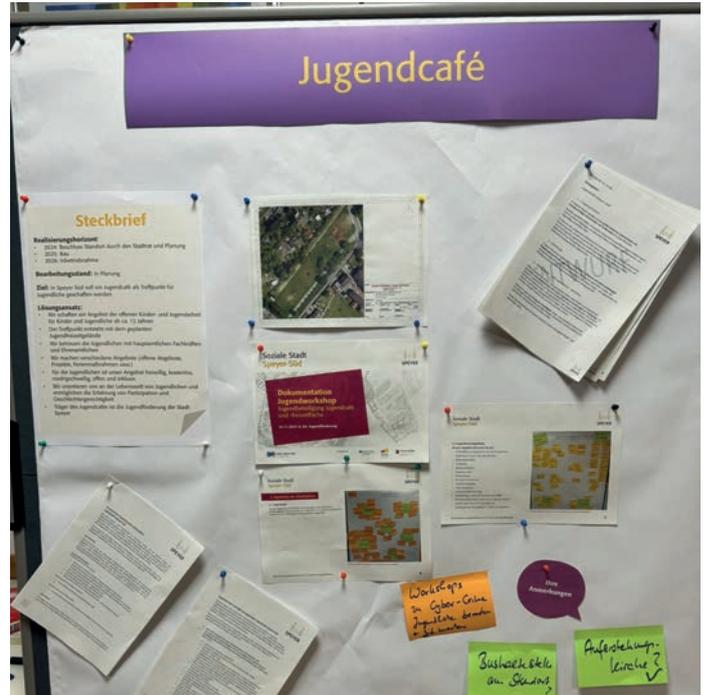
Anregungen zum Normand-Gelände



Einblicke zu den Parks



Bedarfe am Haspelweg



Anregungen zum Jugendcafé



Gespräche am Plantisch



Vernetzungsstand mit Familientreff, Stadtteilverein und Quartiersmanagement



Plauderbank der Gemeindegewester Plus

Folgende Hinweise zu den mittelfristig anstehenden Maßnahmen sind eingegangen:

Platz der Stadt Chartres

- Die Überquerung in Richtung des Platzes muss insb. für Kinder mitbedacht werden.
- Die Parkplätze müssen reguliert werden: Oft wird auf den Wegen geparkt.

Landauer-/Schwerd-/Karolingerstraße

- Das Projekt hat große Bedeutung.
- Das Ende der Schwerdstraße wird nachts als „Rennstrecke“ verwendet.

Bolzplatz Closweg

- Der Platz wird wenig benutzt.
- Eine Aufwertung führt vielleicht zu seiner Attraktivierung.

Russenweiher

- Eine Sanierung mit Wiedereröffnung des Zuflusses ist gewünscht.
- Frage: Wie und von wem können die langfristigen Kosten der Instandhaltung getragen werden?
- Frage: Was passiert mit den anliegenden Gartenflächen im Süden, die der Stadt gehören und teils unbenutzt sind?

Verkehrsthemen Sicherheitsstellen

- An der Mündung des Stegs im Vogelgesang müsste ein Parkplatz wegfallen (Sichtbeeinträchtigung für Radfahrer in Richtung Vogelgesang).
- Nördlich des Stegs ist die Situation für Fahrradfahrer gefährlich, da sie die Abfahrt der B 39 überqueren müssen.

AUSBLICK

Im Plenum stellt Dr. Rebecca Körnig-Pich die beim Infomarkt gesammelten Anregungen kurz vor. Zum Normand-Gelände gibt es viele Hinweise zur Ausgestaltung eines attraktiven Treffpunkts für die Nachbarschaft. Insbesondere die Schulen sollen bei der Biotopentwicklung mitgenommen werden. Zur aktuellen Planung für die beiden Parks gibt es viele Einblicke aus Bewohnerperspektive. Zum Haspelweg, dessen Planung kurzfristig beginnen wird, kommen in einer ersten Bedarfsabfrage interessante Anregungen wie ein Grillplatz oder Fitnessgeräte für Senioren und Seniorinnen. Viel Interesse gibt es für das Jugendcafé, seine zukünftigen Angebote und seine Vernetzung mit dem Stadtteil. Das Thema der Zukunft der Auferstehungskirche wird in dieser Runde nochmal aufgegriffen und es wird dazu angeregt, zu untersuchen, ob das Jugendcafé im Gemeindezentrum untergebracht werden kann.

- Die Spielstraße in der Roland-Berst-Straße wird nicht respektiert: Ein Poller oder eine Schwelle wäre hier nötig, um die Autos zur Schrittgeschwindigkeit zu zwingen.
- In der Lindenstraße am EDEKA könnte überlegt werden, eine Tempo-30-Zone bis zur Tankstelle einzurichten, da die Überquerung gefährlich ist.

Sonstige Anregungen

- Am Priesterseminar ist ein Lärmschutz an der B 39 gewünscht.
- Es wird nach dem Grünstreifen am Priesterseminar gefragt, der vom GSW als „grüne Lunge“ mit Unterschlupf für Eidechsen ausgebaut wurde. Hier oder an anderer Stelle käme ein „Mikrowald“ in Frage (Bsp. Mannheim).
- Abschließbare Handyboxen zum Aufladen wären ein Angebot, das gewünscht wird – in Zusammenhang mit Anlaufstellen wie dem Quartiersbüro oder dem Familientreff.
- In der Rheinhäuser Straße muss die Tempo-30-Zone eingehalten werden.
- Die Zukunft der Auferstehungskirche ist ein wichtiges Gesprächsthema. Aktuell wird die Gemeinde mit der Dreifaltigkeitskirche und der Gedächtniskirche fusioniert. Die Frage stellt sich, welche Gebäude weiterverwendet werden und ob Teile oder die Gesamtheit der Auferstehungskirche verkauft wird. Diese besteht aus drei Teilen: dem Sakralraum (erbaut 2002), dem Gemeindezentrum, in dem die Veranstaltung stattfand, sowie dem Pfarrhaus. Es wird dazu angeregt, die Zukunft dieser Orte in der Stadtteilentwicklung mitzudenken, um sie im Falle eines Verkaufs weiterhin als Gemeinschafts-orte zu nutzen.



Als Leiter des Fachbereichs 5 bedankt sich Robin Nolasco bei allen Teilnehmenden für die interessanten Anregungen und Gespräche. Im Anschluss gibt es nochmal Gelegenheit für einen offenen Austausch.